Berlin
Beate Müller-Gemmeke
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: (030) 227 - 73041
Fax: (030) 227 - 76041
beate.mueller-gemmeke@bundestag.de

Wahlkreis
Beate Müller-Gemmeke
Gartenstraße 18
72764 Reutlingen
Tel: (07121) 9092411
Fax: (07121) 9943186
beate.mueller-gemmeke@wk.bundestag.de

Beate Müller-Gemmeke
Mitglied des Deutschen Bundestages

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Sprecherin für Arbeitnehmerrechte

01.12.2013

Listenparteitag zur Bundestagswahl 2013

Bewerbungsrede für Platz 7

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich will etwas bewegen. Meine zentralen Anliegen sind soziale Gerechtigkeit und eine Arbeitsmarktpolitik für die Menschen. Dafür habe ich in meiner ersten Legislaturperiode gekämpft. Und diese Überzeugungsarbeit möchte ich fortführen, im Wahlkampf und im nächsten Bundestag – und ich kämpfe für eine Regierung mit starken Grünen.

Gerade in meinem Bereich brauchen wir einen Politikwechsel. Niedrige Löhne, Minijobs, Leiharbeit, Werkverträge, Scheinselbstständigkeit, und jeder 2. neue Job hat ein Verfallsdatum – gerade bei jungen Menschen – das ist die Realität. Wertschätzung und Anerkennung sieht anders aus.

Die schwarz-gelbe Regierung aber rühmt sich stoisch mit guten Arbeitslosenzahlen. Sie ignoriert die VerliererInnen auf dem Arbeitsmarkt und zeigt keinerlei Empathie für die Schwächsten in unserer Gesellschaft. Diese Regierung müssen wir in den Ruhestand schicken. Denn jegliche Arbeit hat ihren Wert und die Menschen brauchen soziale Sicherheit. Wir brauchen soziale Leitplanken auf dem Arbeitsmarkt

„Arbeit muss sich wieder lohnen“ – das ist das Motto von Schwarz-Gelb. Inzwischen arbeiten aber fast 25% der Beschäftigten unter prekären Arbeitsbedingungen. Diese Entwicklung müssen wir stoppen. Die Schere zwischen arm und reich darf nicht weiter auseinander gehen.

Armut trotz Arbeit führt auch direkt in Altersarmut, denn die Rentenbiografien werden heute geschrieben. Wer also Altersarmut bekämpfen will, der muss heute für durchgängige Erwerbsbiografien und Existenz sichernde Löhne sorgen. Notwendig sind auch gute Arbeitsbedingungen. Ich fordere im Bundestag aktuell eine Anti-Stress-Verordnung, denn die Menschen müssen gesund bis zur Rente arbeiten können. Ministerin von der Leyen aber verfährt nach dem Grundsatz: Augen zu und durch. Das ist verantwortungslos und wird der Lebensrealität vieler Menschen nicht gerecht.

..2

Die sozialen Leitplanken sind auch notwendig für die verantwortungsvollen Betriebe, die ihre Beschäftigten fair und auf Augenhöhe behandeln. Sie wollen beim Wettbewerb um die niedrigsten Löhne nicht mitspielen und brauchen deshalb Schutz damit sie nicht vom Markt gedrängt werden. Schwarz-Gelb bleibt untätig. Ich möchte die Tarifflucht bekämpfen und die Sozialpartnerschaft stärken.

Ja und die unsolidarische schwarz-gelbe Politik wird jetzt von Frau Merkel auch nach Europa exportiert. Natürlich müssen die Krisenländer ihre Haushalte in Ordnung bringen, aber nicht allein auf Kosten der Schwachen. Den sozialen Verwerfungen – Jugendarbeitslosigkeit, Armut, Perspektivlosigkeit, sozialer Unfrieden – in Griechenland, Spanien und Portugal können wir als starke Europapartei nicht tatenlos zusehen. Notwendig sind verlässliche Sozialstandards und die Tarifautonomie muss Bestand haben. Auch Europa braucht soziale Leitplanken – vor allem in der Krise.

Liebe Freundinnen und Freunde,

eine Gesellschaft, in der die Gleichstellung nur auf dem Papier steht – ist nicht gerecht. Deshalb sind mir die Frauen auf dem Arbeitsmarkt ein besonderes Anliegen. Bei Frauen fransen die niedrigen Löhne besonders stark nach unten aus. Die Minijobs führen in die berufliche Sackgasse – jetzt werden sie noch ausgeweitet. Es fehlen Betreuungsangebote – dafür werden die Frauen jetzt mit dem Betreuungsgeld vom Arbeitsmarkt fern gehalten. Die Frauenministerin hüllt sich aber in Schweigen. Die Frauenquote hingegen lehnt sie lautstark ab. Das ist Frauenpolitik aus der Mottenkiste und konservative Ignoranz.

Skandalös ist auch, dass Frauen noch immer 22% weniger verdienen als ihre männlichen Kollegen. Gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit – ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Deshalb habe ich ein Konzept entwickelt, mit dem ich der Entgeltdiskriminierung den Kampf ansage. Es muss endlich Schluss sein, dass es Arbeit von Frauen zum Schnäppchenpreis gibt. denn Frauen verdienen mehr.

Liebe Freundinnen und Freunde,

gute Politik allein reicht nicht aus - wir brauchen auch Unterstützung aus der Gesellschaft. Mit meinen parlamentarischen Initiativen habe ich für uns Grünen die Türen zu den Gewerkschaften und Betriebsräten geöffnet. Ein Bündnis mit den Gewerkschaften ist wichtig - bei der Bundestagswahl, aber auch hier im grün-roten Baden-Württemberg und bei der nächsten Landtagswahl. Ich unterstütze diesen Dialog mit regelmäßigen Gesprächen zwischen Landtagsfraktion, GewerkschaftsGrün und den baden-württembergischen Gewerkschaften. Nur wenn wir die sozialen Verwerfungen in unserer Gesellschaft angehen, wie jetzt mit dem Landestariftreue- und Mindestlohngesetz stehen die Gewerkschaften auch an unserer Seite. Den sozial-ökologischen Umbau schaffen wir nur in einem breiten Bündnis.

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir werden gemeinsam in den Straßenwahlkampf ziehen und keine Auseinandersetzung scheuen Wir werden ein starkes grünes Bild abgeben und auch ein starkes Ergebnis erzielen. Wir dürfen uns nicht auseinander dividieren lassen. Gewinnen werden wir nur gemeinsam und überzeugend in allen wichtigen Themen. Sozialpolitik ist ein gesellschaftlich elementares Thema, denn die Menschen wollen keine Spaltung. Sie wollen, dass es in unserer Gesellschaft gerecht zugeht. Wenn wir also mehr

als 15 Prozent hier in Baden-Württemberg erreichen wollen, müssen wir in allen Themen mit grünen Lösungen und Personal überzeugen - auch in der Sozial- und Arbeitsmarktpolitik.

Schwarz-gelb macht Politik gegen die Menschen – wir machen Politik für die Menschen. Unsere Sozialpolitik ist zutiefst Werte orientiert, denn die soziale Gerechtigkeit ist der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammen hält. Vor allem ist unsere Politik zukunftsfähig, denn wir denken Ökologie, Ökonomie und Soziales zusammen.

Dafür stehe ich und dafür bitte ich euch um eure Unterstützung.

Vielen Dank